

## Antrag an den Integrationsrat

Hiermit beantragen wir, für die Durchführung des Weltkindertages am 22. September 2012 im Wohnpark Bensberg 600,00€ zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

Im Wohnpark Bensberg wird z.Zt. ein Netzwerk zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aufgebaut.

Der Stadtteil Bockenberg, hier insbesondere der Wohnpark Bensberg ist einer der beiden Stadtteile in Bergisch Gladbach mit besonderem Erneuerungsbedarf. Hier lebt ein hoher Anteil von MitbürgerInnen mit Zuwanderungsgeschichte, die Zahl der Arbeitssuchenden und Alleinerziehenden ist die höchste in Bergisch Gladbach. Kinder und Jugendliche können sich häufig nicht ausreichend entwickeln. Den Kindern fehlt es oft an Vorbildern in der Familie. Die Eltern sind teilweise nicht in der Lage, ihnen die notwendige Unterstützung im Sozialverhalten zu geben.

Aus diesen Gründen wird der diesjährige Weltkindertag im Wohnpark durchgeführt.

Wir planen dort ein „Kinderkonzert mit afrikanischen Trommeln“, um die gesellschaftliche Integration und Teilhabe sowie das interkulturelle Zusammenleben zu fördern.

Wir würden uns sehr freuen, den Kindern im Wohnpark die afrikanische Lebensfreude näher zu bringen und sie an diesem einmaligen Erlebnis teilnehmen zu lassen.

Für das Netzwerk Wohnpark Bensberg  
Mechtild Münzer

Bergisch Gladbach, den 07.Mai 2012

Anlage. Artikel in der BLZ über das Kinderkonzert

11. September 1942 Weltkriege in Vorkriegs

BZ 23.04.12

# Afrika mitten in Schildgen

## Concordiaschule präsentierte ein besonderes Konzert mit afrikanischen Trommeln

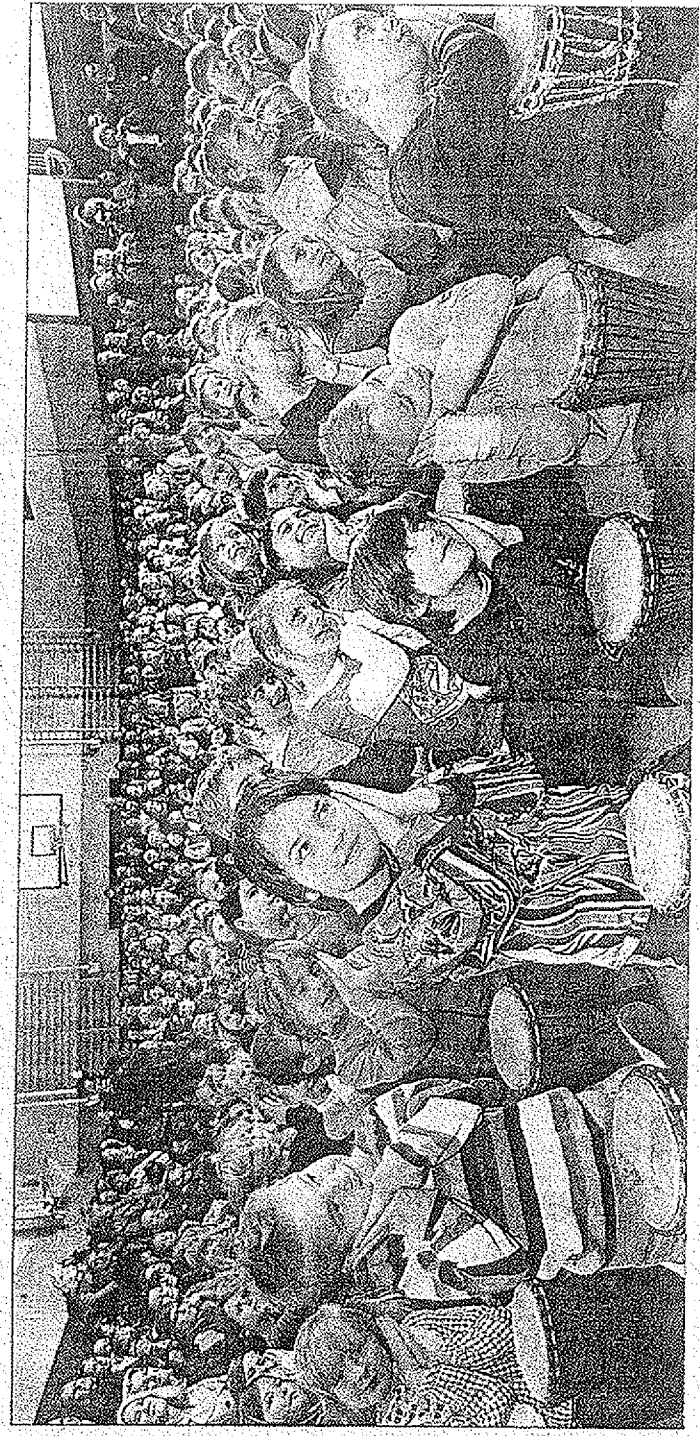
Von SABRINA DÜLKEN

**BERGISCH GLADBACH.** Eine Reise nach Afrika kann heutzutage auf einer engen Straße in Schildgen beginnen. Statt Sonne, Hitze und wilder Flere begegnen einem auf zugesparkten Straßen Familien, kleine Kinder auf Rollern und ein paar unverwüsthliche Fahrradfahrer im strömenden Regen. Die Concordiaschule lud ein zum Live-Konzert mit afrikanischen Trommeln und viele, viele kamen.

» Man sollte mindestens einmal am Tag staunen. «

**MARIO ARGANDONA**  
Musiker

Schon auf dem Hof der Grundschule bildete sich eine Schlange. Eltern, Großeltern, kleine und große Geschwister standen an, um in die Turnhalle zu gelangen. Diese ist schon fünf Minuten vor dem Konzertbeginn so voll, dass alle Stühle besetzt sind



Nicht nur getrommelt wurde - manchmal war es auch ganz still in der Halle. (Foto: Luhr)

und sich Scharen von Eltern am Rand der Sporthalle tummeln.

Manuel Blum, der Schulleiter der Grundschule in Schildgen, versucht die Situation zu retten und erklärt kurzerhand „eng ist gemütlich“. Mit wenigen Worten berichtet er von

den Erfahrungen der vergangenen Projektwoche „Wir entdecken Afrika“. „Das war nicht irgendeine Schulwoche“, erklärt er lachend. „Leben bedeutet für Kinder Singen, Tanzen und Erleben. In der letzten Woche haben nicht nur sie, sondern wir alle viel über den

zweitgrößten Kontinent der Welt gelernt und erfahren.“ Nach einem kurzen Dank an alle jene, die die Projektwoche der Concordiaschule unterstützen haben, übernimmt dann Mario Argandona von „Trommelzauber“ das Zepter. Der Chilene Argandona, genannt

Tamborena, ist Musiker. Er bringt das fremde Land in die moderne Turnhalle mitten in Deutschland, nimmt die Kinder und deren Eltern mit auf eine Reise nach Afrika. Mütreißende Trommeln, Rhythmen, afrikanischer Gesang und wilde Tänze nehmen

die Anwesenden mit auf den fremden Kontinent.

Gebannt folgen die Kinder den Ausführungen von Mario Argandona. Sie stampfen wie Elefanten, springen von Ast zu Ast wie Affen und erzählen eine Geschichte ohne Wörter nur mit ihrem Trommelspiel und Gesang.

Während manche Eltern verzweifelt versuchen, ihre Kindern zu erhaschen und das perfekte Foto zuschließen, lassen sich die kleinen Geschwister auf den Schultern ihrer Eltern gerne mitreißen und entdecken afrikanische Musik und Rhythmen für sich. Genau wie Manuel Blum. Der Schulleiter klatscht, lacht, singt und tanzt mit.

„Man sollte mindestens einmal am Tag staunen“, betont Mario Argandona und bringt nicht nur die Eltern zum Staunen, als er eine Minute lang mit den Schülern schweigt.

Am Ende dieser Reise ist es schwer zu sagen, wer mehr Spaß gehabt hat - Mario Argandona, Manuel Blum oder gar die Grundschüler und ihre Eltern. Für die Kinder war die Projektwoche auf jeden Fall eine spannende und interessante Abwechslung vom Schultag.